

Der Himmel küsst die Erde

Die Malerin macht das Faszinosum des Himmelsgeschehens deutlich. Aufgrund umfangreicher Studien werden Licht, Farbe und Form eingefangen. Alles war einmal real.

Die Erde, d.h. die Landschaft wird in umfangreichen Recherchen von ihr durchzogen, um die faszinierenden Strukturen, die Morphologie, den Rhythmus von Feldern, Terrassen und Bodenformationen in ihrer Individualität zu ergreifen. Beide Bereiche verhalten sich dialektisch und finden ihre Synthese in der abgestimmten Qualität. Auch hier ist alles real.

Im Bild entsteht dann das neue Gemeinsame in einer besonderen Anschauung über die Schönheit der Natur. Dem Betrachter wird ein Blick geschenkt, den er ohne diese intensive Arbeit nicht erfahren könnte. Die Natur bleibt reale Natur in ihrer außergewöhnlichen Erscheinung.

Prof. Peter Lörincz, Saint-Jean-de-Fos, den 16.09.2012